

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntag bis Mittag 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzahl, in dies. Blatt, das jetzt in 11,000 Exemplaren erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltlicher Besorgung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Rgr. Unter „Eingelant“ die Zeile 2 Rgr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsh & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 19 März.

Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Kammerherr, Ober-Forsmeister von Trebra-Lindenau, den von Sr. Majestät dem Könige von Preußen ihm verliehenen Kronen-Orden II. Classe annehme und trage, ferner dem hiesigen Juwelier Theodor Sachwall das Prädicat als königlicher Hof-Juwelier ertheilt, auch genehmigt, daß der Generaldirector der königlichen musikalischen Kapelle und des Hoftheaters, Herr von Könnert, das Großcomthurkreuz des königlich bayerischen Verdienstordens vom heiligen Michael, ferner die Kammerherren August von Minckwitz und von Zehmen auf Stauchitz das Comthurkreuz desselben Ordens, welches ihnen von Sr. Majestät dem Könige von Bayern verliehen worden, sowie der Kammerherr von Rabenau auf Königswartha das ihm verliehene Ehrencomthurkreuz des Großherzoglich Oldenburgischen Haus- und Verdienstordens annehmen und tragen.

Der nun vorliegende Rechnungs-Abschluß der „Leipzig-Dresdner Eisenbahn“ pro 1864 zeigt eine Totalerinnahme von 2,117,232 Thlr. 3 Rgr. 4 Pf., wozu der Personenverkehr 726,875 Thlr., der Güterverkehr 1,244,194 Thlr., die Magdeburger Bahnstrecke 72,077 Thlr. und Pachterträge, Zinsen, Wagenmiete u. das Uebrige beigetragen haben. Bei der Ausgabe an 887,724 Thlr. figurirte die Hauptverwaltung mit 51,019 Thlr., die Bahnunterhaltung mit 311,864 Thlr., die Betriebskosten mit 269,966 Thlr., die Zugkraft mit 155,687 Thlr., Wagenreparatur mit 56,567 Thlr., die Betriebskosten mit 12,694 Thlr., Rücklagen mit 1965 Thlr., Feuerversicherung mit 3232 Thlr. und Gewerbesteuer (includ. des Magdeburger Beitrags) mit 24,727 Thlr. Vergleicht man die Einnahme mit der Ausgabe, so ergibt sich ein Ueberschuß von 1,229,507 Thlr., der nach Bezahlung der Zinsen für die 50,000 Stammactien à 4%, der Zinsen und Amortisation der Anleihen von 1839, 1841, 1854 u. 1860 und des einjährigen Postenrücklage (15,000 Thlr.) im Gesamtbetrage von 385,000 Thlr. einen Reinertrag von 844,807 Thlr. übrig läßt. Nach Analogie des vorhergehenden Jahres, wo der Reinertrag die Ziffer von 850,728 Thlr. erreichte, würde auch heuer die Verteilung einer Dividende von 16 Thlr. pro Actie, die Gewährung eines Beitrags zur Unterstützungskasse (wie in früheren Jahren 5000 Thlr.) und der Ueberschuß eines reinen verfügbaren Ueberschusses von ca. 37,000 Thlr. möglich sein. Jede Actie würde somit ein Erträgnis von 20 Thlr. (includ. der 4 Thlr. Zinsen) geben, was bei dem jetzigen Course derselben zu 264 immerhin nahe 8% ist.

Die Mitglieder der Dresdner Fleischer-Innung mußten bekanntlich früher zu ihrem Gewerbebetriebe eine Bankgerechtigkeit erwerben, und es sind für diese Gerechtigkeiten, welche ein Verbieterrecht in sich schlossen, ziemlich hohe Preise entrichtet worden. Eine Altstädter Bank wurde z. B. mit 4000 - 5000 Thlrn., eine Neustädter mit 2000 Thlrn. und eine Friedrichstädter mit 1500 - 1800 Thlrn. bezahlt, während auf sämtlichen Dresdner Fleischbänken eine Hypotheklast von nahezu 100,000 Thlrn. ruht. Es war unter diesen Umständen natürlich, daß die Fleischer-Innung bei dem Eintritt der Gewerbefreiheit auf Grund des Gesetzes vom 15. October 1861, die Entschädigung für Wegfall gewisser Verbieterrechte betreffend, ihre Ansprüche auf Schadloshaltung geltend zu machen suchte, und es würde diese Forderung nach § 1 a des gedachten Gesetzes aus den Mitteln der Stadtgemeinde verlagungsweise zu bestreiten gewesen sein, während dem Staat nur die in § 12 gedachte Beihilfe zur Verzinsung und Tilgung der Entschädigungssumme (jährlich 9 Proc. des Gesamtbeitrags während einer zehnjährigen Tilgungsfrist) obgelegen hätte. Die Fleischer-Innung wurde indessen mit ihren Forderungen sowohl von der l. Kreisdirection, als auch von dem Ministerium des Innern zurückgewiesen, und gegen diese Entscheidungen ist nach den gesetzlichen Bestimmungen ein weiterer Recurs nicht zulässig. Mittlerweile war jedoch im Einverständnisse mit der Staatsregierung auf dem letzten Landtage von beiden Kamern der Beschluß gefaßt worden, daß nicht nur die für gewisse in § 1 a des Gesetzes vom 15. October 1861 bezeichnete Verbieterrechte von den Gemeinden verlagungsweise zu leistende Entschädigung aus der Staatskasse restituirt werden möchte, sondern daß auch solchen Entschädigungs-Anträgen, welche in dem gesetzlich geordneten Verfahren als berechtigt nicht anerkannt werden konnten, aus Billigkeitsgründen eine nachträgliche Erwägung und beziehentlich Berücksichtigung zu Theil werden möge. Auf Grund dieses ständischen Beschlusses erneuerte nun die hiesige Fleischer-Innung ihre bisher zurückgewiesenen Ansprüche und zwar diesmal mit einem besseren Erfolge. Nach mehrfachen Verhandlungen mit der l. Staatsregierung ist nämlich den 44 Altstädter Fleischbänken eine durchschnittliche Entschädigung von je 2100 Thlrn., den 24 Neustädter Bänken von je 1300 Thlrn. und den 15 Friedrichstädter Bänken von je 1000 Thlrn. zuerkannt worden. Die

an die hiesigen Bankhaber aus Staatsmitteln zu zahlende Entschädigung würde sich somach auf 138,600 Thlr. belaufen. (S. Ds.)

Der erste diesjährige Ross- und Viehmarkt in Friedrichstadt-Dresden findet Montag und Dienstag, den 20. und 21. März, statt.

Dem Vernehmen nach wird auf der am 23. d. M. stattfindenden Generalversammlung der Actionäre der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie Seiten des Directoriums der Vorschlag gemacht werden, die Dividende auf 16 1/2 Proc. festzusetzen, davon jedoch nur 16 Proc. an die Actionäre auszuzahlen und das 1/2 zum Reservefond zu nehmen.

Sicherem Vernehmen nach hat Herr Staatsanwalt Heintze hier eine ordentliche Professur für Strafrecht und Strafproceß an der Universität Leipzig angetragen erhalten. Belanlich hat Herr Heintze durch mehrfache vortreffliche Abhandlungen über Gegenstände des Strafrechtes und Strafproceßes neuerdings viel von sich reden gemacht.

Der Vorstand der hiesigen Advocatenkammer, Herr Finanzprocurator Dr. Zenker, hat, wie man hört, von Sr. Majestät dem Könige das Ritterkreuz des Verdienstordens erhalten. Es ist diese Auszeichnung für den ganzen Advocatenstand um so erfreulicher, je seltener der Fall vorgelegt, daß ein Sachwalter für seine Verdienste als solcher eine derartige Anerkennung gefunden hat.

Heute Sonntag eröffnet die Direction der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft wiederum den Dienst ihrer Dampfer, vorläufig zwischen hier und Reichen und Birna.

S. Heute Abend findet die erste Vorstellung des Hrn. Prof. Liebholz in Saale des Hotel de Pologne statt. Der Ruch, sich nach so vielen Vorgängern in derselben Kunst zu produzieren und namentlich zu einer Zeit, wo der Circus Reiz seine einladenden Pforten öffnet, läßt auf ganz vorzügliche Belästigung schließen, weniahtens stimmen die Zeitungsberichte von Nutzen mit dieser Annahme überein; folio rolora!

Am 12. ds. beging der Dresdner Sängerkreis in den prächtig decorirten Sälen des Belvedere sein achttes Stiftungsfest. Das Programm war etwas zu reichlich, aber gut gewählt, und es zeugte der von einem Mitglied gedichtete Prolog von dem ernstlichen Streben und der patriotischen Gesinnung des Vereins. Von den trefflich vorgetragenen Gesängen gefiel uns besonders die Reue: „Vom Gebirge“, Chor-Quartett von A. Horn, das Solo-Quartett „Der Vettertrunt vom Rhein“ und ein Lied für Tenor. Die Tafel, gewürzt durch munteren Sang und frische, zündende Toaste, darunter einer mit Citation der jüngst aufgetauchten, spaßhaften Sängersprüche, verlief in heiterster Stimmung, die sich später, durch die für das Fest besonders arrangirten höchst komischen Vorträge und Darstellungen, z. B. die ergötzliche Stellung des Gamsbrunn, die Zauberpantomime im Cotillon u. zur allgemeinen Fröhlichkeit steigerte. Wir fanden, daß der Sängerkreis unter seinen ca. 100 Mitgliedern, die zum großen Theil aus jungen Männern: Kaufleuten, Künstlern, Beamten u. bestehen, viel wirkliches Talent birgt und wird derselbe unter seinem tüchtigen Liedermister, Herrn Singer, vielleicht noch eine große Zukunft haben.

Die am 21. d. M. um 11 Uhr Vormittags mittelst Militärseparatuzg eintreffenden österreichischen Truppen bestehen aus 3 Offizieren und 726 Mann. Diese erhalten hier eine etappenmäßige Mittagskost und werden mittelst Separatuzg um 1 Uhr 30 Minuten weiter nach Oesterreich befördert. Der größte Theil dieser Mannschaft sind Urlauber, welche in ihre Heimath abgehen, und theilweise Reconvallescenten und Leute vom l. l. österreichischen, in Holstein stationirten Feldhospital Nr. 1.

Als vorgestern Nachmittag auf dem Trinitatiskirchhof ein Begräbniß stattgefunden und der Verstorbene dem offenen Grabe übergeben war, daß nebst dem Geistlichen viele der Leidtragenden umstanden, schwante ein fremder Mann herbei, ergriff eine Hand voll Erde und streute sie unter den Worten: „Asche zu Asche“ in das Grab. Er wiederholte dies mit einem zweiten Wurf, rief laut „Erde zu Erde!“ und taumelte dann, wie sich jetzt ergab, in Folge trunkenen Zustandes zur Erde nieder. Von den Umstehenden emporgehoben, macht er abermals den Versuch der Erdstreuung, murmelte die Worte: „Staub zu Staub!“ und schwankte wieder zur Seite. Ein solches Benehmen eines ganz fremden nicht zum Leichenconduct gehörigen Mannes an so ernster Stätte, und noch dazu an einem Bußtag, machte einen betrübenden Eindruck auf Alle, welche Zeuge dieser Scene waren.

An den Herrn Hofrath Dr. Babs, als dem Verfasser des zum deutschen Sängerkreise gewählten Festspruches, hat der Vorsitzende des Festauschusses auf einem der für das Sängerkfest eigens angefertigten decorirten Briefpapierbogen nachstehendes Schreiben gerichtet: „Hochgeehrter Herr! Den ersten Bogen

dieses heute fertig gewordenen Papiere, wie könnte ich ihn einem besseren Zwecke widmen, als Ihnen, dem Verfasser der oben stehenden Devise, den herzlichsten Dank zu überbringen, welchen der Festauschuß, ja welchen der deutsche Sängerbund Ihnen für die dem großen Werke gewährte höchst werthvolle Unterstützung schuldet.

Ihr Herz und Lieb frisch, frei, gesund, Wahr' es Gott dem Sängerbund. In ausgezeichneter Hochachtung der Vorsitzende des Festauschusses G. Feld."

Gleichzeitig ist an Obgenannten die Einladung ergangen, das Fest-Empfangslied zu dichten und den Festspruch als Refrain in dasselbe zu verweben. Mit der Composition des Empfangs-Liedes ist der Liedermister der Dresdner Liebertafel, Herr Fr. Reichel, beauftragt.

Als vorgestern der 10 Jahre alte Knabe eines hiesigen Bäckers mit seinem mit Drotten beladenen Handwagen auf der Schönfelder Straße hielt, wurde er plötzlich von dem ihm vorgepressten Hunde in das Gesicht gebissen und dadurch ganz erheblich verletzt. Den Hund brachte man später in die Thierarzneischule.

Ein auf der Johannisgasse wohnhafter Schneidergeselle, Namens Kemper, der 50 Jahre alt und verheirathet war, hat sich vorgestern Abend in seiner Wohnung aus Schwermuth erhängt.

Am 15. ds. Mts. Abends nach 7 Uhr brannte in Reichen (Schloßberg) das dem Fuhrmann Birkner gehörige Wohnhaus bis auf das Mauerwerk nieder. Es wohnten 7 Familien in diesem Hause, deren Sachen wurden jedoch zum größten Theile gerettet. An demselben Tage früh brannten außer der Scheune sämtliche Gebäude des Gutsbesizers Boigt in Zug (Rauhsches Vorwerk) bis auf die Umfassungsmauern nieder. Drei Hunde und einiged Federvieh kamen in den Flammen ums Leben. Von dem herabstürzten Mobiliar ist größte Theil mit verbrannt.

Der Rath der Stadt Leipzig macht bekannt: Um die neuerdings als Heilmittel für Reuchhusten und asthmatische Zustände empfohlenen Einathmungen in Anwendung bringen zu lassen, sind in der Gasanstalt die nöthigen Vorkehrungen getroffen worden. Der Zutritt ist im Winter des Nachmittags um 3, im Frühjahr und im Herbst um 4 und im Sommer um 5 Uhr unentgeltlich gestattet.

Wochen-Repertoir des Königl. Hoftheaters vom 19. bis mit 27. März: Sonntag: Der Feense. - Montag: Hans Lange, Schauspiel in 4 A. von Paul Heyse. J. C. - Dienstag: Am Clavier. Das bemoeste Haupt. - Mittwoch: Der Feense. (Mit aufgehobenem Abonnement.) - Donnerstag: Ballenstein's Lager. Die Piccolomini. Anfang 6 Uhr. - Freitag: Ballenstein's Tod. Anfang 6 Uhr. - Sonnabend: Lohengrin. - Sonntag: Hans Lange. - Montag: Der Feense. (Mit aufgehobenem Abonnement.)

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Morgen den 21. d. Mts. finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr Privatanklage des Herrn Advocat Beck in Camenz wider den Deconom Johann Friedrich Ehregott Sachs; in Klein-Dobritz. 9 1/2 Uhr Gerichtsamt Schönfeld wider den Gartennahrungsbefizer Carl August Julius Hempel in Bühlau wegen thätlicher Beleidigung seiner Mutter. 10 1/2 Uhr auf Antrag des Ortörichter Schanze zu Leuben wider den Ortörichter Müller und dessen Ehefrau zu Blasewitz wegen Verleumdung. Vorsitzender: Gerichtsrath Ebert.

Tagesgeschichte.

Berlin, 15. März. Se. Majestät der König haben geruht, dem Hoflieferanten Johann Hoff zu Berlin zur Anlegung des von des Kaisers von Oesterreich Majestät ihm verliehenen goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, die Erlaubniß zu ertheilen.

Berlin. Nach einer der „Kreuzzeitung“ aus zuverlässiger Quelle zugehenden Mittheilung ist am 13. d. M. Nachmittags zu Königsberg in Pr. der Major v. Kalkreuth des ostpreussischen Kürassierregiments Nr. 3 beim Abholen der Standarte des Regiments von einem Civilisten, den Herr von Kalkreuth gar nicht kannte, ohne jede Veranlassung mit einem Dolch am Halse verwundet worden. Der Zustand des Verwundeten ist bis jetzt als gut zu bezeichnen. Die Unzurechnungsfähigkeit des Civilisten ist bis jetzt noch nicht constatirt.

Paris, 14. März. Gestern fand in dem Cirque de l'Impératrice die feierliche Preisvertheilung der Sociéts philotechnique statt. Es beghwett diese Gesellschaft in ähnlicher Weise wie die von Perdonnet geleitete Association polytechnique die Fortbildung jüngerer Arbeiter. Prinz Napoleon, der kürzlich die Präsidentschaft dieser Gesellschaft angenommen hat, sollte bei dieser Gelegenheit eine Rede zu Gunsten des